

# Here I am

Von graefinsucre90

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Ein Happy-End?</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Das Langersehnte</b> .....	6
<b>Kapitel 3: das versprochene Fest</b> .....	9

## Kapitel 1: Ein Happy-End?

"Son-Gohan... Du musst mir noch so viel erklären... Bitte komm zurück..." Videl stand zusammen mit Bulma, Chichi, Krilin, C18, Marron und Yamchu auf Gottes Plattform, faltete die Hände und schaute in den Himmel. Ihre Augen feuchteten sich leicht an. Zu lange war es nun her, dass sie ihn hatte gehen lassen müssen. Videl kniff die Augen zusammen und schüttelte den Kopf.

"Nein, du bist nicht tot... Ich spüre das!", seuselte sie leise vor sich hin und strich sich eine Träne von der Wange. Ihr Blick fiel nun zu Boden auf die Pfütze vor ihren Füßen, die ihre Tränen geformt hatten. Chichi weinte nun auch schon seit Tagen so laut sie nur konnte. Videl fasste sich ein Herz und stellte sich zu ihr und blickte sie traurig an.

"Alles wird gut, ich weiß das...", schluchzte Videl Chichi entgegen. Daraufhin fielen sich die beiden Frauen um den Hals und weinten beide, so laut sie nur konnten. Einige Minuten vergingen nun so, bis Chichi die Weinerei brach.

"Du hast Recht, glaube ich... Sie werden bald kommen... Mein Son-Goku wird einen riesen Hunger haben, wenn er wiederkommt. Ich sollte mich darum kümmern, dass er nicht gleich wieder verhungert..." Auf Chichis Gesicht machte sich eine ernste und entschlossene Miene breit und sie ging zu Dende.

"Zeig mir die Küche. Ich werde für unsere Männer kochen, damit sie nicht verhungern, wenn sie wieder da sind!" Dende schaute sie verwirrt an, aber führte sie dann zur Küche.

Nun stand Videl wieder allein an dem Fleck. Sie kehrte in sich und blickte wieder in den Himmel.

"Siehst du... Alle vermissen euch! Beeil dich, Son-Gohan...", murmelte sie leise.

Plötzlich war Stille eingekehrt. Es war verdächtig ruhig geworden, diese Ruhe machte ihr Angst.

Eine weitere Stunde der Ruhe verging, bis eine Stimme aus dem Himmel sie brach. Sie klang energisch, brutal... Wie Vegeta. Er verlangte von der Menschheit, ihre Hände in den Himmel zu heben. Videls Blick fiel auf Bulma, welche jubelte und sofort ihre Arme in den Himmel schmiss.

"Mein Vegeta, er lebt! Hier, nimm meine Kraft!" Auch Yamchu, Dende, Popo... Alle hebten ihre Arme in die Luft. Videl lächelte und auch sie warf die Arme in die Luft.

"Son-Gohan, nimm was du brauchst!", rief sie und sackte daraufhin prompt zusammen. Auf einmal war ihre ganze Energie weg, doch ihr Lächeln lag noch immer auf ihren Lippen.

>...Wie schön, dass du lebst, Vegeta. Ich bin mir sicher, dass du die anderen auch bei

dir hast...<

Dann war wieder Stille. Verächtliche Stille. Videl richtete sich auf, schaute zu Bulma, die ihr nur zunickte. Wieder ging ihr Blick zum Himmel und wartete darauf, dass die Männer endlich zu ihnen zurückkehren. Es schien, als würde es ewig so weitergehen, dass erst etwas passiert und danach wieder nichts. Dass niemand etwas von sich gibt, dass nichts passiert, dass kein Lüftchen weht... Einfach nichts - bis wieder eine Stimme aus dem Himmel die Stille durchbrach.

"Menschen der Erde, könnt ihr mich hören?" Videls Augen wurden groß und prompt richtete sie sich gen Himmel.

"Hier spricht der Weltmeister Mr. Satan! Ich habe euch mit Freude zu berichten, dass der Dämon Boo besiegt wurde!" Krilin und C18 grinnten sich nur an und nickten. Es brach ein riesiges Gejubel auf der Plattform aus, alle lachten, tanzten und jubelten miteinander. Bulma war die lauteste.

"Jaaaa! Ich wusste, dass ihr das schafft! Oh Vegeta, du bist der Beste, ich LIEBE DICH!!!!", schrie sie voller Euphorie in die Lüfte. Chichi kam aus der Küche gestürmt und brach weinend zusammen.

"Mein Son-Goku... Endlich bist du bald wieder bei mir...", schluchzte sie und richtete sich auf. Nichtmal eine Minute später trafen Piccolo, Son-Goten und Trunks auf Gottes Plattform ein. Die beiden Kinder hechteten sofort zu ihren Müttern und fielen ihnen in die Arme. Nur von Son-Gohan war keine Spur, woraufhin Videl sich traurig von der Gruppe abwand. Sie schaute ihnen zu wie sie freudig tanzten und jubelten, doch Videl hatte keinen Grund dazu. Weder Son-Gohan noch ihr Vater, dessen Stimme sie eben noch gehört hatte, waren nun bei ihr. Traurig wandte sie ihren Blick ab und fuhr in sich. Es schien ihr wie ein Alptraum, der ihr alles nehmen wollte, was sie liebte. Wieder weinte sie still und leise in sich hinein. Doch es sollte anders werden. Sie spürte einen sanften Druck auf ihren Schultern und sah zwei große, männliche Hände. Das Mädchen fuhr auf und legte ihre rechte Hand auf seine linke.

"Bist du es...?", murmelte sie leise und hoffte auf ein sanftes 'Ja' von Son-Gohan. Doch sie bekam keine Antwort. Leicht gesäuert drehte sie sich um und wollte grade anfragen loszubrüllen, da sah sie, dass Yamchu seine Hände auf ihre Schultern legte.

"Hör zu, er wird bald kommen. Er ist bestimmt total nervös dich wiederzusehen und weiß garnicht, was er sagen soll, wenn er dich sieht. Mach dir keine Sorgen!" Yamchu redete mit ruhiger, sachlicher Stimme und zwinkerte ihr zu, bevor er sich wieder von ihr anwandt und zu den anderen zurückging.

>..Na der hat gut Reden! Idiot!...<, dachte sich Videl. Als sie sich gerade umdrehen und zu den anderen gehen wollte, nahm jemand ihre Hand und zog sie weg.

"Was, ahh...", stieß sie aus, als ihr jemand den Mund zu hielt und sich fest von hinten an sie drückte. Sie spürte, wie sie zu Boden sanken und einen harten, muskulösen Körper, starke Arme umfassten sie, welche sie dann vorsichtig umdrehten und sie noch fester an den harten Körper herandrückten. Videl wusste nicht, wie ihr

geschieht, sie konnte auch nichts erkennen, denn sie wurde so fest in die Arme geschlossen, dass ihre Augen nur die muskulöse Brust erkennen konnten.

"Son-Go...han?" - "psst... Alles ist gut, ich bin wieder bei dir." Er legte seine Hand schützend über ihren Kopf und streichelte ihre Haare. Videl sackte nun komplett in seinen Armen zusammen und trommelte mit ihren Fäusten gegen seine Brust.

"Du verdammter Idiot, wieso hast du mich so lange warten lassen!!!" Mit letzter Kraft brüllte sie ihn an, wodraufhin er ihren Kopf an seine Brust presste.

"Tut mir Leid, es war nicht so einfach wie gedacht. Jetzt bin ich bei dir und ich bleibe bei dir. Versprochen!" Videl schloss ihre Augen und genoss diese anften Worte, die von ihm kamen. Sie merkte, dass sie garkeine Lust und auch keinen Grund mehr hatte, auf ihn sauer zu sein. Sie wollte einfach nur, dass es jetzt so bleibt wie es ist. Vorsichtig hob sie ihren Kopf aus seiner Hand und blickte ihm ins Gesicht. Schnell zauberte dieser Anblick ihr ein Lächeln auf die Lippen und eine letzte Träne der Freude rollte über ihre Wange. Mit seinem Daumen strich Son-Gohan ihr die Träne von der Wange.

"Komm, lass uns aufstehen und zu den anderen gehen. Ich bin schon ganz nervös, was Mama wohl zu sagen hat..." Son-Gohan erhob sich von dem harten Steinboden, nahm ihre Hand und zog sie mit Schwung zu sich. So landete Videl wieder in seinen Armen. Er grinste sie nur an und machte sich auf den Weg zu den anderen, welche nun sehnsüchtig auf Son-Goku, Vegeta und Mr. Satan warteten. Son-Gohan näherte sich langsam Chichi, welche immernoch mit Son-Goten tanzte und ihn umherwirbelte.

"Hallo, Mama.", warf er vorsichtig in die glückliche Runde. Prompt ließ Chichi Son-Goten fallen und schaute perplex auf ihren Ältesten.

"Mein Schatz, du lebst!!!" Chichi fiel ihrem Ältesten um den Hals und drückte ihn so fest sie konnte.

"Wo ist dein Vater?! Warum ist er noch nicht hier? Der kann was erleben, ich habe extra soviel für euch gekocht! Das gibt es aber erst, wenn alle da sind!" - "Was, aber Mutter! Ahh... Ich habe jetzt schon einen riesen Hunger!" Son-Gohan lächelte verschmitzt und drückte seine Mutter nochmal fest an sich, bis plötzlich Son-Goku und Vegeta die Plattform betraten.

"Hallo!" Son-Goku grinste frech und fröhlich, wie immer nach einem Kampf. Chichi löste sich sofort von ihrem Sohn, als sie Son-Gokus Stimme wahrnahm.

"Endlich! Du bist da! Mein Son-Goku!" Bevor Chichi ihm jedoch um den Hals fallen konnte, hob er seine Hand und hielt sie an der Schulter fest.

"Warte! Ich habe noch eine Überraschung für dich! Meister Kaio hat gesagt, ich kann wieder Leben und auf der Erde bleiben!" - "Heißt das etwa, du kannst bei uns leben? Mit uns zusammen, so ganz als Familie?!" - "Ja, genau. Ich werde wieder bei euch leben!" Man hörte nur ein einstimmiges 'Wahnsinn' und die ganze Familie fiel sich in die Arme. Währenddessen lagen sich auch Bulma, Vegeta und Trunks in den Armen

und Bulma drückte ihrem Vegeta einen Kuss auf die Wange. Alle waren nun glücklich und zufrieden, mit einer Ausnahme - Videl. Ihr Vater war immernoch spurlos verschwunden. Son-Gohan bemerkte ihr Trübsal und nahm sie an die Hand.

"Komm mit mir, ich muss dir etwas sagen.", sagte er vorsichtig und leise zu ihr. Videl befürchtete das schlimmste, während Son-Gohan sie um eine Ecke führte. Als sie dann auch ihren Vater erblickte, der sie mit glasigen Augen anschaute, sprintete sie los und drückte ihn.

"Sehr gut, nun alle glücklich sein!", sagte Popo und lächelte Dende an, welcher nur nickte.

## Kapitel 2: Das Langersehnte

"So, nun können wir ja endlich essen!" rief Chichi in die Runde und führte alle in den großen Saal, wo bereits der Tisch köstlich gedeckt war. Alle nahmen ihre Plätze ein und begannen zu speisen.

"Wow, Chichi, das schmeckt mal wieder super. Man, wie habe ich das vermisst!", lobte Son-Goku seine Frau mit vollem Mund. Diese wurde Rot und verschluckte sich fast an ihrem Reis. Son-Gohan versuchte diesmal, wie ein normaler Mensch zu essen, damit er Videl nicht den Appetit versaute. Auch diese aß gemütlich und lächelte nebenbei immer wieder den neben ihr sitzenden Son-Gohan an. Man konnte ihre Glücklichkeit in ihren Augen sehen. Son-Gohan natürlich bemerkte davon nichts. Er war lieber auf sein Essen konzentriert, grade weil er gemütlich aß.

Nach dem Essen rieben sich alle ihre vollgeschlagenen Bäuche und gingen an die frische Luft. Während Chichi den Tisch abdeckte und das ganze Geschirr zusammen mit Bulma in der Küche spülte, nahm Son-Gohan Videl wieder bei der Hand und erhob sich mit ihr in die Lüfte.

"Komm mit mir, ich denke es ist an der Zeit, dir alles zu erklären.", beruhigte er sie. Krilin beobachtete die beiden und grinste frech.

"Schau mal Son-Goku, dein Sohn wird erwachsen. Ich glaube, die beiden möchten ein bisschen ungestört sein." Krilin stach Son-Goku ein paar mal in die Seite, doch dieser störte sich nicht daran.

"Na und? Wir waren alle mal frisch verliebt. Ich gönne es ihm. Er soll die Zeit genießen, es kann schnell genug wieder vorbei sein." - "Hahaha, oh ja, da gebe ich dir Recht!" Bevor Krilin noch ein weiteres Wort dazu sagte, schaute er sich um, ob seine C18 oder Chichi in der Nähe stand...

"Hoffentlich wird sie nicht auch, zu so einem Hausdrachen...", murmelte er sich leise in den Bart. Goku lachte lauthals und sparte sich seinen Kommentar dazu.

Währenddessen hat Son-Gohan ein gemütliches, ruhiges Plätzchen für die beiden gefunden. Er landete, ließ dabei ihre Hand los und setzte sich auf einen Hügel.

"Komm, setz dich zu mir." Videl tat wie ihr befohlen und setzte sich einige Zentimeter weit von ihm entfernt auf eine kleine Grasfläche. Nun blickte sie zu ihm und war gespannt, was er ihr wohl alles zu erklären hatte.

"Du bist bestimmt immernoch verwundert darüber, wie ich so einfach meine Haarfarbe ändern kann, und über das was Kibito alles auf dem Weg zu Boo erzählte. Mein Vater, mein Bruder, Vegeta und ich - wir sind Saiyajins. Das heißt... Also.. Mein Vater kommt von einem anderen Planeten, der zerstört wurde. Vegeta kam damals auf die Erde um meinen Vater zu holen und..." - "Ich hab schon verstanden, es ist mir egal, wer oder was du bist. Als ich dich das erste mal sah, wusste ich schon du bist

nicht normal... Aber für mich zählt das nicht, hauptsache, ich habe dich bei mir..." Videls Augen erfüllten sich mit Tränen und sie schmiegte sich an seine Schulter. Sie legte ihre Hand auf seine Brust und schluchzte einmal ganz leise. Daraufhin legte Son-Gohan seine Hand an ihr Gesicht und streichelte sie zärtlich. Er sagte nichts, weil im Moment viel zu viel in seinem Kopf los war. Er wusste nicht, was das jetzt zu bedeuten hatte und wurde auf einmal total nervös. Er wollte aufstehen, doch fühlte sich diese Position gerade viel zu gut an, um sie aufzulösen. Doch Videl nahm von selbst ihren Kopf von seiner Schulter und blickte ihm in seine funkelnden Augen. Erwartungsvoll schaute sie in sein Gesicht, doch von ihm kam nichts. Keine Reaktion, kein Lächeln, kein Wort... Videl kam ihm ein paar Zentimeter näher, seinen warmen Atem konnte sie nun an ihrem Hals spüren. Ihr Blick war immernoch erwartungsvoll, doch Son-Gohan schaute eher verwirrt aus. Er hob seine Augenbrauen an...

>..Was will sie denn von mir? Sollen wir einfach wieder zu den anderen gehen? Aber irgendwie habe ich das Gefühl, da ist noch was, was ich ihr sagen muss...< Son-Gohan wollte sich erheben, doch er konnte sich irgendwie nicht bewegen... Oder wollte er es nicht? Ihre Augen bohrten sich in dem Moment so in sein Herz ein, dass er für einige Minuten gelähmt war. So legte sie die Hand in seinen Nacken und lächelte ihn sanft an. Langsam kam sie ihm näher und schaute auf seine Lippen. Vorsichtig zog sie ihn zu sich, bis sich ihre Lippen nun endlich trafen. In Son-Gohans Kopf spielte sich ein riesen Film ab, er wusste garnicht, an was er jetzt denken sollte. Ein warmer Blitz erfüllte seinen Körper, auf einmal. Er legte nun seine Hände um sie, ließ sich nach hinten fallen und zog sie mit sich. Sanft erwiderte er ihren Kuss und schloss dabei die Augen. So verharrten die zwei einige Minuten, bis Videl sich von ihm löste, ihre Hand auf seine Stirn legte und ihn streichelte.

"Darauf habe ich so lange gewartet...", flüsterte er und strich ihr durch die Haare.

"Aber warum hast du dann nicht... Verstehe ich nicht...", sagte Videl und hob eine Braue. Son-Gohan hielt ihre Lippen mit seinem Zeigefinger fest und hauchte ihr einen weiteren, sanften Kuss darauf. Dann nahm er ihren Oberkörper auf die Hände und hob sie kurz in die Luft, legte sie wieder auf sich und drückte sie fest.

"Es ist echt schön, dich endlich 'Meine Freundin' nennen zu dürfen..", sagte er sanft, küsste sie nochmal vorsichtig und erhob sich dann.

"Komm, lass uns zurück zu den anderen fliegen. Die wundern sich bestimmt schon wo wir bleiben!" Er hob sie hoch und wirbelte sie nochmal in der Luft rum. Eigentlich garnicht seine Art, doch irgendwie war er auf einmal so übertrieben glücklich...

"Und wenn wir da sind... Sollen wir uns erst verstecken oder möchtest du es gleich allen sagen?" - "Von mir aus, können wir uns gleich outen... Mein Vater sollte jetzt ja wissen, dass du stärker bist als er! Und wenn nicht, ist mir das egal..." Videl funkelte ihren Freund an, und stellte sich auf die Zehenspitzen um ihm einen Kuss geben zu können.

So erhoben sie sich dann in die Lüfte und machten sich auf den Weg zurück zu Gottes Plattform, wo sie bereits erwartet wurden, weil Bulma grade bekanntgeben wollte, dass sie eine große Grillparty veranstaltet.

"Hey Goku, wo ist dein Ältester?" - "Ähm, weiß nicht. Ich denke, er kommt gleich wieder." In dem Moment landeten Videl und Son-Gohan händchenhaltend auf der Plattform.

"Entschuldigt unsere Abwesenheit... Haben wir was verpasst?" - "Nein, noch nicht. Ich wollte grade bekanntgeben, dass ich nächstes Wochenende eine Grillparty veranstalten werde. So als Abschluss für diese harten Zeiten und als Neuanfang. Was ist, seid ihr dabei?" Bulma zwinkerte ihnen zu.

"Klar, wir doch immer!";. ertönte es wie aus einem Mund von den Saiyajins.

## Kapitel 3: das versprochene Fest

Als Bulma die ineinander verschränkten Hände der beiden auffielen, weiteten sich ihre Augen schlagartig.

"Darf ich euch endlich meine Glückwünsche ausrichten?? Wurde aber auch mal Zeit mit euch!", überschlug sich Bulma und grinste über beide Ohren. Son Gohan zuckte regelrecht zusammen, weil er sich ertappt fühlte. Doch Videll nahm ihm jegliche Angst mit einem warmen Lächeln. Alle anderen schauten verdutzt auf die beiden und staunten nicht schlecht. Es gab nur eine Person, die damit ein Problem hatte - Chichi. Ihr Blick war steif und kühl, auch wenn sie wusste, dass Videll nicht die schlechteste Wahl für ihren Sohn sei. Fest drückte sie die Hand ihres jüngsten und schnaufte einmal tief. Son Gohan bemerkte die Anspannung seiner Frau und gab ihr einen kleinen Stoß in die Seite.

"Chichi, es ist doch alles gut. Unser Sohn wird eben erwachsen." - "Nunja, du kannst Recht haben. Ich werde dann wohl jetzt damit leben müssen.. " Ein spitzes Lächeln erfüllte ihren Gesichtsausdruck gen Videll.

"Na wenn das so ist, dann können wir doch endlich aufbrechen in Richtung Erde? Ich habe eine wahnsinnige Sehnsucht nach meinem Zuhause!" , schwärmte Bulma und umklammerte ebenfalls die Hand ihres Sohnes Trunks. Jubelnd willigten alle ein und flogen zurück zur Erde, die einen aus eigener Kraft, die anderen mit Hilfsmitteln. Auf der Hälfte des Weges trennte sich die Gruppe voneinander. Alle, bis auf Videll und Son Gohan. Beide schauten sich fragend an, ob sich denn nun auch ihre Wege hier trennen würden. Videll sah etwas traurig aus, da sie wusste, wenn sich ihre Wege hier trennen, würde es vielleicht ein paar Monate dauern, bis sie sich wiedersehen. Gohan nahm ihre Hände in seine und strich sanft mit seinen Daumen über ihre Handrücken.

"So, meine Schöne. Ich denke unsere Wege trennen sich hier fürs Erste..." - "Nein. Ich will nicht dass du gehst. Ich will die Zeit mit dir genießen. Ich will dich sehen, hören, riechen, dich als Partner kennenlernen. Ich..." - "psssscht...." Gohan legte seinen Zeigefinger auf ihre Lippen und funkelte sie an.

"Ist schon gut. Ich bleibe bei dir. Aber wohin fliegen wir denn jetzt?" Erfreut nahm Videll die Hände ihres Geliebten und flog in Richtung Boden.

"Komm, ich kenne ein paar schöne Orte. Einer von ihnen ist gleich dort drüben!" Verschmitzt lächelte sie ihren Freund an und zog ihn mit sich. Nicht lange später landeten sie auf der Wiese an einem kleinen Fluss. Videll legte sich ins Gras und legte den Kopf in den Nacken. Der sanfte Wind verwehte ihre Haare. Sie zog einen tiefen Atemzug und atmete durch den Mund aus. Son Gohan setzte sich zu ihr, legte seine Hand an ihre Schulter und hauchte ihr einen sanften Kuss auf diese. Die andere Hand legte er an ihre Wange und zog sie zu sich. Videll legte ihren Kopf sanft auf seine Brust und schloss die Augen. Sie legte die Hand auf seine und genoss die Zeit mit ihm.

"Es ist so schön mit dir..." , seufzte sie leise. Er lächelte, schloss sie fest in seine Arme

antwortete mit einem Kuss. Beide genossen ihre Zweisamkeit und fühlten sich so wohl, dass sie sanft einschliefen.